

Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt



N I E D E R S C H R I F T

**3. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt
Luckenwalde – Wahlperiode 2014 - 2019**

Sitzungstermin: Dienstag, 25.11.2014
Sitzungsbeginn: 18:31 Uhr
Sitzungsende: 20:25 Uhr
Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943
Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Jochen Neumann

Mitglieder-

Herr Jens Bärmann ab 18:32 Uhr

Herr Peter Gruschka ab 18:32 Uhr

Frau Evelin Kierschk

Herr Andreas Krüger

Herr Dietrich Maetz ab 18:32 Uhr

Herr Gerhard Maetz

Herr Erik Scheidler

Herr Hans-Dietmar Seiler

Herr Michael Wessel ab 18:32 Uhr

Sachkundige Einwohner-

Herr Ralf Eyssen

Herr Ralf Lindner

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Verwaltung-

Herr Peter Mann

Herr Ingo Reinelt

Herr Jürgen Schmeier

Gäste-

Herr Markus Blümner

Herr Marcel Penquitt

Schriftführerin-

Frau Sonja Dirauf

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2014
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Information zur Breitbandversorgung
6. Sachstand Boulevardsanierung
7. Sachstand zur Bearbeitung des INSEK
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern
9. Informationen der Verwaltung
10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

11. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2014
12. Feststellung der Tagesordnung
13. Beschlussvorlagen
- 13.1. Änderung des Beschlusses vom 04.03.2014 zum Verkauf des Grundstücks Mittelstraße, Flur 7, Flurstück 276/1, Drucksachen-Nr. B-5558/2014 B-6038/2014
- 13.2. Verkauf einer Teilfläche des Grundstücks an der Straße zum Freibad, Flur 19, Flurstück 1203 in Größe von ca. 580 m² B-6055/2014
- 13.3. Verkauf Teilfläche in Größe von ca. 300 m² des Grundstück am Jasminweg, Flur 11, Flurstück 198/79 B-6058/2014
- 13.4. Vergabe Straßenbau Industriestraße 5. Bauabschnitt 2. Teilabschnitt Kreuzung Jüterboger Tor/Dämmchenweg B-6059/2014
- 13.5. Verkauf von Teilflächen der Flurstücke 739/3, 952, 953 und 1048, Flur 19 in Größe von ca. 172 m² B-6056/2014
14. Anfragen von Ausschussmitgliedern
15. Informationen der Verwaltung
16. Informationen des Ausschussvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr Neumann eröffnet die dritte Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind sechs Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

Herr Wessel, Herr Bärmann, Herr Dietrich Maetz und Herr Gruschka erscheinen zur Sitzung.

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.09.2014

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr Neumann verpflichtet die sachkundigen Einwohner Matthias-Eberhard Nerlich, Ralf Eyssen und Ralf Lindner mit folgenden Worten: „Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als sachkundige Einwohner des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Brandenburg und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Luckenwalde zu erfüllen.“

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 5. Information zur Breitbandversorgung

Herr Penquitt berichtet über die Breitbandstrategien des Landkreises Teltow-Fläming und des Landes Brandenburg sowie über deren Auswirkungen auf die Breitbandversorgung in Luckenwalde (siehe Anlage 1).

Auf Nachfrage von **Frau Gerlach** bestätigt **Herr Penquitt**, dass auch in Kolzenburg die Breitbandversorgung ausgebaut wird.

Herr Scheidler fragt nach der Verringerung der Bandbreite, die sich durch die Kupferleitung zwischen Kabelverzweiger und Hausanschluss ergibt.

Herr Penquitt erklärt, dass der Verlust abhängig ist von der Qualität der Kupferleitung und der Entfernung zwischen Kabelverzweiger und Hausanschluss. Erfahrungsgemäß sei der Verlust gering.

Herr Gruschka fragt nach der mindestens zu erwartenden Bandbreite.

Herr Penquitt verweist auf das Ziel der Landesregierung, mindestens 6 Mbit/s zur Verfügung zu stellen. Seinen Erfahrungen nach ist mit mindestens 16 Mbit/s zu rechnen.

Auf Nachfrage von **Herrn Gruschka** erläutert **Herr Penquitt**, dass der open access die Möglichkeit bietet, auch ein anderes Angebot als das der Telekom zu nutzen.

Herr Gruschka fragt, ob nach diesem Projekt ein weiterer Ausbau geplant sei.

Herr Penquitt sieht dafür derzeit aus finanziellen Gründen keine Möglichkeit. Der komplette Ausbau mit Glasfaserkabel entspricht einer Verzehnfachung der Kosten.

Herr Bärmann fragt, ob diese Bandbreite auch für Unternehmen, Schulen etc. ausreichend ist.

Herr Penquitt geht für die mittlere Zukunft davon aus. Für die weitere Zukunft sind auch die technischen Entwicklungen entscheidend.

Herr Krüger regt an, die Ausbauarbeiten mit dem Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt sowie den Energieträgern abzustimmen, um weitere Aufbrüche unnötig zu machen und Kosten zu sparen.

Frau Walbrach unterstützt dies und unterstreicht die Bedeutung des Ausbaus für die Jugendlichen in Bezug auf Bewerbungen und Hausaufgaben sowie für das Gymnasium. Sie fragt, ob sich die Bandbreite bei Mehrfamilienhäusern nochmals reduziert.

Herr Penquitt verneint dies. Jede Wohneinheit erhält einen Zugang.

Herr Gruschka fragt nach der Versorgungssicherheit.

Herr Penquitt antwortet, dass in den Ausschreibungskriterien eine garantierte Versorgung an mindestens 97 % der Kalendertage festgelegt ist.

TOP 6. Sachstand Boulevardsanierung

Herr Mann informiert darüber, dass nach der denkmalrechtlichen Erlaubnis seit dem 10. November 2014 nun auch die naturschutzrechtliche Genehmigung zur Boulevardsanierung vorliegt. Er weist darauf hin, dass die Stadt der Baumschutzverordnung des Landkreises unterliegt, weil die Stadt selbst keine Verordnung hat. Auch die Belange der Behinderten- und Seniorenverbände wurden ausreichend berücksichtigt. Nach dem Erhalt der naturschutzrechtlichen Genehmigung gab es ein Gespräch, um die Bedingungen, die an die Genehmigung geknüpft sind, auszuwerten. Die Genehmigung sieht vor, dass bis auf die größte Linde im mittleren Bereich alle Bäume innerhalb der zulässigen Zeit gemäß Vegetationsperiode gefällt werden dürfen. Die Linde ist der vitalste Baum und hat die besten Standortvoraussetzungen vorgefunden. Die Fällung wird bauabschnittsweise erfolgen und wird für den zweiten Bauabschnitt frühestens 2017 erfolgen. Die neuen Bäume müssen mehr Substrat erhalten. Die Pflanzgruben müssen im Vergleich zur ersten Planung die doppelte Größe haben und größere Stammdurchmesser sind vorgesehen. Die Stadt will diese Bedingungen erfüllen und keine Rechtsmittel gegen den Genehmigungsbescheid einlegen. Es ergeben sich dadurch voraussichtlich ein größerer Eingriff in das Bodendenkmal und erhebliche Mehrkosten. Dennoch ist Herr Mann vom Gelingen überzeugt. Bis Mitte Dezember könnten die Naturschutzverbände gegen die Fällgenehmigung klagen, das heißt, die Frist muss abgewartet werden.

Auf Nachfrage von **Herrn Wessel** erläutert **Herr Mann**, dass sich aus der Genehmigung eine 1:1 Ausgleichsregelung ergibt. Nach gültiger Baumschutzverordnung hätten sonst 140 Bäume als Ersatz gepflanzt werden müssen.

Herr Krüger betont, dass die Kosten zwar steigen, aber wohl unter den Kosten liegen, die für den Erhalt der Bäume hätten berechnet werden müssen.

Herr Mann erinnert daran, dass man sich ausführlich mit allen Möglichkeiten von Erhalt mit verbundenem Aufwand und Risiko bis zur Verpflanzung auseinandergesetzt hat. Zwischenzeitlich gab es einen Interessenten, der sich nach einem Ortstermin mit einer auf Verpflanzung spezialisierten Firma jedoch nicht mehr gemeldet hat. Die Stadt hatte sogar angeboten, die eingepflanzten Kosten der Baumaßnahme auszureichen. Problematisch ist zum einen der Zustand der Bäume. Außerdem wäre bei einer Verpflanzung für die ausführende Firma keine Vorgehensweise entsprechend der Bauabschnitte möglich gewesen.

Herr Gruschka fragt, ob ein neuer Beschluss notwendig ist, da sich Planungen durch die Genehmigung verändern werden.

Herr Mann hält das nicht für notwendig. Die Genehmigung weicht nicht elementar von der Planung ab. Die Linde zu erhalten ist möglich und sachgerecht.

Herr Eyssen sieht weiterhin Informationsbedarf der Ausschussmitglieder. Das Baumgutachten sei fehlerhaft gewesen und er bittet darum, den Genehmigungsbescheid zur Verfügung zu stellen. Weiterhin hatte er den Eindruck, der Ausschuss hätte sich gegen die Öffnung der Lämmergasse zur Theatergasse ausgesprochen.

Herr Mann antwortet, dass die Fachausschüsse dem Entwurf zugestimmt haben und die Stadtverordnetenversammlung ihn in dieser Form beschlossen hat. Alle vorliegenden Gutachten wurden allen am Genehmigungsverfahren Beteiligten zur Verfügung gestellt. Er betont, dass der Naturschutzbeirat dem vorgelegten Entwurf einstimmig zugestimmt hatte.

Herr Gruschka fragt, welche Bäume gepflanzt werden sollen und spricht sich gegen klebrige Linden aus.

Herr Mann informiert, dass die Baumart noch nicht zwischen Unterer Denkmalschutzbehörde, Unterer Naturschutzbehörde und der Stadt abgestimmt wurde. Die Bescheide der beiden Behörden sind gleichrangig und er ist optimistisch, dass man sich gemeinsam auf eine Lösung einigen wird. Wichtig ist ihm, dass die Baumart dem städtebaulichen Anspruch genügt, also nicht zu groß wird. Verschattung und Lichtraumprofil wegen der Befahrbarkeit müssen bedacht werden. Seine Vorstellung geht dahin, die Luckenwalder Bürger mit einem klassischen Beteiligungsverfahren zwischen vorausgewählten Baumarten entscheiden zu lassen.

Frau Walbrach fragt, wie lange der erste Bauabschnitt zeitlich dauern wird.

Herr Blümner schätzt die Bauzeit auf 1,5 Jahre.

Frau Walbrach möchte wissen, was die Baumfällung kosten wird.

Herr Mann wird die Antwort schriftlich nachreichen.

Frau Walbrach fragt, wie lange noch die Möglichkeit besteht, dass Interessenten für die Bäume sich bei der Stadt melden.

Herr Mann gibt zu bedenken, dass man die Zurverfügungstellung der Bäume nicht versprechen kann, da nach der Ausschreibung keine Abweichungen mehr möglich sind.

Auf Nachfrage von **Frau Walbrach** erläutert **Herr Mann**, dass der Baum Nr. 46 nicht erhalten bleiben soll, weil er nicht so vital ist, wie Baum Nr. 47. Außerdem muss das städtebauliche Ensemble bedacht werden.

TOP 7. Sachstand zur Bearbeitung des INSEK

Herr Mann erinnert an die Städteklausurtagung und gibt einen Sachstand zur Bearbeitung des INSEK. Er berichtet, dass in diesem Monat eine Leerstandserfassung beauftragt wurde, der im nächsten Jahr ein wohnungswissenschaftliches und wohnungspolitisches Konzept folgen soll. Das Programm KiQ soll fortgesetzt werden. Für den Bereich Burg entwickelt die Gesellschaft „Die Luckenwalder“ ein Konzept. Gemeinsam mit der Stadt und den Städtischen Betriebswerken wurde ein Förderantrag zur Energetischen Stadterneuerung gestellt, wobei geplant ist, den kommunalen Mitleistungsanteil zu dritteln. Zum Thema Image liegt bislang kein neuer Sachstand vor. Die Stadt ist Kooperationspartner der Stiftung „Zukunft Berlin“ und hat dort gute Anregungen erhalten. In Sachen Stadtbild ist eine Initiative mit dem Landkreis geplant, die sich aus dem Problemfall Haag 12 ergeben hat. Gemeinsam will man das Thema der innerstädtischen Brachen, die nicht ins Themenfeld Konversion passen, auf Landesebene heben. Zum Thema verkehrliche Anbindung ist eine Kooperationsvereinbarung mit Trebbin und Nuthe-Urstromtal geplant, die auf dem Energie- und Klimaschutzkonzept basiert. Da die Ausschreibung des EFRE-Programmes noch nicht erfolgt ist, gibt es Verzögerungen. In Sachen Gesundheitswirtschaft wird ein Wettbewerbsverfahren zum Neubau eines Hospizes in der Bussestraße vorbereitet. Es gibt eine Vereinbarung mit dem Verein, der Bauherr und Träger sein wird. Die Stadt wird das Projekt begleiten und mit Städtebaufördermitteln unterstützen. An der Konkretisierung des Standortentwicklungskonzeptes wird gearbeitet.

TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1. Bautätigkeit im Werner-Seelenbinder-Stadion

Herr Seiler fragt, was im Werner-Seelenbinder-Stadion gebaut wird, ob das Vorhaben genehmigungspflichtig ist und warum keine Bautafel angebracht wurde.

Herr Reinelt antwortet, dass der FSV dort in Eigenregie mit dem Einverständnis der Stadt ein Kassenhäuschen errichtet. Die Baumaßnahme wurde im Vorfeld abgestimmt, ist aufgrund der Größe jedoch genehmigungsfrei.

TOP 8.2. Gehweg Puschkinstraße

Herr Bärmann weist darauf hin, dass der Gehweg in der Puschkinstraße von der Beelitzer bis zur Buchtstraße in einem schlechten Zustand ist.

TOP 8.3. Parkplätze Dessauer Straße

Herr Gerhard Maetz fragt, ob es schon Pläne für die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in der Dessauer Straße gibt, wenn die neue Feuerwache fertig ist.

Herr Reinelt antwortet, dass man an einer Lösung arbeite.

TOP 8.4. Entschlammung der Nuthe

Herr Nerlich fragt, warum die Entschlammung der Nuthe so kostenintensiv ist und ob Kontaminierungen festgestellt wurden.

Herr Mann antwortet, dass es sich um eine Maßnahme des Landes handelt, die Stadt davon Kenntnis hat, aber inhaltlich keine Auskunft geben kann.

Herr Nerlich erinnert daran, dass an dieser Stelle die Fließrichtung aus Luckenwalde kommend verläuft und deswegen eine eventuelle Gefährdung durch giftige Stoffe für Luckenwalde von Interesse wäre.

Herr Blümner berichtet, dass keine Gefährdung durch Sondermüll oder ähnliches festgestellt wurde. Der Schlamm wird dort abgesaugt, getrocknet, gepresst und kann dann transportiert werden.

Herr Scheidler fragt nach, warum das so oft nötig ist, da die letzte Entschlammung erst acht Jahre zurückliege.

Herr Blümner antwortet, dass sich an dieser Stelle durch einen Aufstau das Sediment sammelt. Außerdem werden Gartenabfälle und Müll gefunden, die in Luckenwalde in die Nuthe geworfen wurden.

TOP 8.5. Bestattungswesen und Friedhöfe

Herr Scheidler bittet darum, eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales und öffentliche Ordnung abzuhalten, in der es um die Themen Bestattung und Friedhöfe geht. Nachdem nun auch auf dem Friedhof Baruther Tor Baumbestattungen möglich sind, stellt sich für ihn die Frage, warum dies nicht auch auf dem Waldfriedhof gestattet wird, wo viele Bäume vorhanden sind und nicht erst gepflanzt werden müssten, wie auf dem Friedhof „Vor dem Jüterboger Tor“.

TOP 8.6. Ausstellung Luckenwalde zeigt sich

Herr Wessel fragt, warum die geplante Ausstellung „Luckenwalde zeigt sich“ noch nicht stattgefunden hat.

Herr Mann begründet das zum einen damit, dass die Ausstellung inhaltlich noch nicht fertiggestellt werden konnte und zum anderen mit Verzögerungen bei der Sanierung des Gebäudes Markt 33. Bisher ist dort nur das Erdgeschoss in Betrieb. Er kündigt die Ausstellung für Anfang Januar an.

Herr Dietrich Maetz fragt, ob der Saal für diesen Zweck von der Stadt gemietet werden muss.

Herr Mann antwortet, dass die Stadt nur die Betriebskosten übernehmen muss.

Herr Scheidler verlässt den Sitzungssaal.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

Herr Mann informiert über das Vorhaben der Heidelberger Sand und Kies GmbH im Bereich zwischen Frankenfelde und Berkenbrück Quarzsand abzubauen (Anlage 2). Solange keine weiteren Details feststehen, kann er nicht sagen, ob die Stadt dem Vorhaben zustimmen würde. Auch ob das Unternehmen seinen Sitz in Luckenwalde nehmen und die Stadt finanziell profitieren würde, ist noch unklar.

Herr Scheidler kehrt in den Sitzungssaal zurück.

TOP 10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 20:20 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Jochen Neumann
Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftführerin

13.10 24 31 00